Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	09212785
Kreis	Dresden, Stadt
Gemeinde	Dresden, Stadt
Anschrift	Prellerstraße 7
Gem. * Fl-stck. * Flur	Blasewitz * 162/b
Bauwerksname	Villa Arland

Kurzcharakteristik

Villa mit Einfriedung; Blasewitzer Landhaus, 1909 vom lokal bekannten Architekten Scherz umgebaut, baugeschichtlich bedeutend, im Zusammenhang mit Blasewitz stadtentwicklungsgeschichtlich von Belang

Denkmaltext

Die Prellerstraße 7 in Dresden, OT Blasewitz ist im Kern ein um 1875 entstandenes, einfaches Landhaus mit einer auffälligeren Einfriedung. Bauherr war der Verlagsbuchhändler Karl Alexander Werner, der in diesem bis zu seinem Tod 1897 lebte. Das bestehende Gebäude mit Giebeln, die von Holzzierrat belebt wurden, vergleiche mit dem Haus Reinhold-Becker-Straße 10, unterzog der bekannte Blasewitzer Architekt und Ortschronist Karl Emil Scherz 1909 einem grundlegenden Umbau. Es entstand ein für damalige Verhältnisse moderner und gestalterisch zeitgemäßerer Bau. Auftraggeber waren Frau Hanna Arland und ihr Mann, der Generalarzt a. D. Dr. med. Georg Arland. Sie hatten die Villa von der Rentnerin Henriette Schneider erworben. Das zweigeschossige, mit der vorderen Schmalseite der Straße zugewandte Haus über annähernd rechteckigem Grundriss weist seit dem Umbau in der Längsachse eine eigenwillige Höhenstaffelung und einen Abschluss aus Krüppelwald-, Mansard- und Satteldach auf. Scherz erweiterte den Villenbau, soweit wie man dies aus den erhaltenen Entwürfen und Aufzeichnungen entnehmen kann, zudem durch einen massiven Anbau und eine dahinter befindliche hölzerne Veranda an der Südseite. Die mit Austritten versehenen Erweiterungen verleihen dieser Front ein leicht asymmetrisches Äußeres. Abgesehen davon erscheinen die Längsseiten mit Abweichungen beinahe spiegelgleich. Die Fassaden der Villa sind verputzt und nur mit wenigen Dekorationselementen, wie den in Sandstein gehauenen Fensterlaibungen, versehen. An der Seite zur Prellerstraße befindet sich ein vorgelagerter, eingeschossiger, früher wohl offener Anbau mit Treppe, ebenfalls mit Elementen aus Sandstein, der einen der beiden Eingänge der Villa bildet. Darüber erscheint eine in die Fassade eingelassene und von einem Rundbogen überdachte augenfällige Loggia. Der unspektakuläre Bau besticht durch seine schlichte, zurückhaltende Eleganz und die versachlichte Formgebung, was mittels einiger Elemente, wie den filigranen Brüstungen an der Südseite, den schmucklosen Fenstergewänden vom Umbau und jener Loggia an der Vorderfont noch unterstrichen wird.
Die Denkmaleigenschaft der Prellerstraße 7 in Dresden, OT Blasewitz ergibt sich aus dem baugeschichtlichen Wert, als einem frühen historistischen, mit seinen verzierten Giebeln vor allem vom Schweizerhausstil geprägten Bau, der von einem renommierten Architekten nach 1900 mit wenigen »Kunstgriffen« modernisiert und zeitgemäßer gestaltet wurde. Mit seinen verschiedenen Bewohnern besitzt das Anwesen auch eine interessante Historie, die von Belang für die Ortsgeschichte ist. Als des Teil des unverwechselbaren Villenvorortes Blasewitz ist ihm zudem ein stadtentwicklungsgeschichtlicher Wert beizumessen.

LfD/2020

Datierung	um 1875 (Villa); 1909, Umbau (Villa)
Ausweisungsstelle	Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	**F 09212785 A**
Aufnahmejahr	2012
Fotograf	Müller, Michael
Beschreibung	Villa mit Einfriedung

Auszug aus der Denkmalkarte

Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.